



**Haushaltsrede der b-now**

**Neu-Anspach den 19.12.2017**

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

mit diesen kurzen Begrüßungsworten möchte ich heute alle Anwesenden ansprechen, denn auch wir Politiker sind Teil dieser Spezies.

Wir von der b-now werden heute einem Haushalt zustimmen, der erstmals seit Jahren ausgeglichen ist – ja sogar ein leichtes Plus im Ergebnishaushalt von ca. 13.000 Euro und im Zahlungsmittelüberschuss ein Plus von 2,4 Mio Euro aufweist. Erstmals seit Jahren kann sogar der Kassenkreditrahmen um 2 Mio Euro auf 15 Mio Euro gesenkt werden – doch es bleiben Risiken. Kommen Einnahmen nicht wie geplant oder es müssen unerwartete Ausgaben getätigt werden kann es schnell eng werden.

Wir alle, die wir Verantwortung tragen, haben uns die Erstellung des Haushalts für 2018 nicht leicht gemacht. Doch es galt, die harte gesetzliche Forderung nach einem ausgeglichenen Haushalt zu erfüllen. Eine schwere Aufgabe, denn es waren erneut deutliche Einschnitte nötig. So weit möglich, wurden die Betroffenen in Arbeitskreisen in die Meinungsbildung eingebunden. Die Arbeitskreise Kinderbetreuung, Sportstätten und Waldschwimmbad tagten mehrfach - gemeinsam wurden Wege zur Kostensenkung erarbeitet. Ein vorrangiges Ziel war, weitere Belastungen der Bürger so weit wie möglich zu vermeiden – so z.B. die Grundsteuer B nicht erneut zu erhöhen. Weitere Ziele waren der Erhalt der Bücherei und des Waldschwimmbades so wie anderer freiwilliger Leistungen. Diese Ziele wurden durchweg erreicht.

**Wo wurde der Rotstift angesetzt?**

Budgets der Verwaltung und Zuweisungen an die freien Kindergarten-Träger wurden deutlich gekürzt. In der Verwaltung wurde Personal eingespart, so z.B. im Bauhof. Es war unumgänglich, bei den vom Rechnungshof mehrfach kritisierten, extrem hohen Zuschüssen für die Kinderbetreuung Abstriche zu machen. Hier wurden mit vielen Bauchschmerzen die Vorbereitungszeiten in den städtischen Kindertagesstätten abgebaut. Unsere Sportvereine bringen sich zukünftig stärker ein. Teilweise werden Sportstätten übernommen, teilweise der Mitgliedsbeitrag erhöht um die finanzielle Belastung der Stadt zu reduzieren. Investitionen in Straßenbau oder Erhaltungsmaßnahmen wurden auf das absolut notwendige Maß gekürzt – ein Investitionsstau-Risiko für die Zukunft.

**Wie vereinbart sich die Haushaltsvorlage mit Parteizielen und Programmen?**

In einer Stadt wie Neu-Anspach darf es nicht vorrangig um politische Grundsätze gehen, sondern um lokale Themen und Entscheidungen – zum Wohle der Stadt. Sicher hätten sich alle Parteien einen Haushalt mit weniger Spannungspotential gewünscht, einen, der die Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen besser reflektiert. Leider war das nicht möglich.

**Was ist früher schief gelaufen und was muss zukünftig anders werden?**

Die überproportionalen Ausgaben der Vergangenheit belasten uns weiterhin – maßgeblich befeuert durch lachses Genehmigungs- und Prüfungsverhalten des Landrats, wie auch durch "fast kostenlose" Kredite. Neu-Anspach hat, nach übereinstimmender Meinung vieler Beteiligter, zu lange über seine Verhältnisse gelebt und überproportional Schulden angehäuft - die Daten dazu sind allen bekannt. Geld ausgeben fällt uns allen - ob privat oder als Politiker - relativ leicht - sich auf weniger einstellen ist mühsam und unpopulär.



Unser neuer Bürgermeister Thomas Pauli, der seit seinem Amtsantritt nicht das Füllhorn politischer Geschenke ausschüttet, sondern sofort daran ging, zu sparen und zu kürzen, verdient unseren besonderen Respekt - sein geduldiger und stets bürgernahe Stil verdienen Achtung und Dank!

Mit der schwarzen Null für 2018 ist es längst nicht "geschafft" - die Finanzlage muss langfristig stabilisiert werden, neue Herausforderungen, wie z.B. die Neuregelung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten müssen geschultert werden, Erhaltungs- und Folgekosten für frühere Investitionen müssen eingeplant und optimiert werden. Helfen wird die Hessenkasse, die ab Mitte 2018 alle Kassenkredite übernimmt - Neu-Anspach muss 50% der Schulden mit 25 Euro pro Einwohner und Jahr zinslos abbezahlen.

Wir alle sind gefordert, weiter zu sparen und einen Blick für die "Verhältnismäßigkeit" von Ausgaben und Investitionen gewinnen. Der Haushalt muss robuster werden und wir sollten auch damit rechnen, dass Steuern nicht mehr so üppig sprudeln.

#### **Was können unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger einbringen?**

Wir wünschen uns mehr Bürgerengagement! Themen wie das Waldmanagement, Stadtentwicklung, Tourismus, Zusammenarbeit mit dem Hessenpark, Waldschwimmbad, verbesserte Beschilderung auch für Wanderer und Radfahrer, Lärmschutz, Verkehrsführung, Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen, Umwelt- und Naturschutz können durch ehrenamtliche Unterstützer nachhaltig angegangen werden.

Erlauben Sie mir eine Abschlussbemerkung: Es wird manchmal gesagt, dass es früher besser war, als sich im Stadtparlament und den Ausschüssen alle einig waren. Leider hat diese vermeintliche Einigkeit weder zur Robustheit der Finanzen geführt noch uns dem Ziel der Generationengerechtigkeit näher gebracht. Erst kontroverse aber konstruktive Diskussionen bringen uns wieder voran - daher bitte keine Scheu vor anderen Meinungen und der Auseinandersetzungen damit - wir von der b-now werden auch im kommenden Jahr weiter an der Gestaltung der Zukunft unserer Stadt arbeiten.

In diesem Sinne bedanke ich mich für ihre Geduld und wünsche allen im Namen der b-now ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit, Zufriedenheit und ein gutes Jahr 2018.

Bernd Töpperwien

Fraktionsvorsitzender b-now